

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschussdienst

V e r m e r k

Wirtschaftsausschuss

17. WP - 45. Sitzung

am Donnerstag, dem 17. November 2011, 13:15 Uhr
im Sitzungszimmer 342 des Landtags

Anwesende Abgeordnete

Bernd Schröder (SPD)	Vorsitzender
Hans-Jörn Arp (CDU)	
Karsten Jasper (CDU)	
Jens-Christian Magnussen (CDU)	
Regina Poersch (SPD)	
Marion Sellier (SPD)	
Oliver Kumbartzky (FDP)	
Dr. Andreas Tietze (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Björn Thoroë (DIE LINKE)	
Lars Harms (SSW)	

Weitere Abgeordnete

Dr. Michael von Abercron (CDU)

Fehlende Abgeordnete

Markus Matthießen (CDU)
Hartmut Hamerich (CDU)
Christopher Vogt (FDP)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

L21**Vermerk****Information/Gedankenaustausch durch die/mit der Konzernbevollmächtigte(n) der Deutschen Bahn AG für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein über aktuelle Bahnthemen und Bahnprojekte in der Region**

Beginn: 13:15 Uhr

Im Mittelpunkt der Informationen durch die Konzernbevollmächtigte Plambeck standen Fragen der Schieneninfrastruktur im Industriegebiet/Elbehafen Brunsbüttel, mit denen sich die Ausschussmitglieder bereits anlässlich ihres Besuchs in Brunsbüttel am 2. November 2011 beschäftigt hatten. Frau Plambeck wies darauf hin, dass die Bahn ihre Verpflichtungen nach der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zum Bestandsnetz erfülle. Ein Ausbau im Güterverkehrsbereich habe im Augenblick keine Finanzierungsgrundlage und finde auch nach Bewertung der Inanspruchnahme der Gleise keine substantielle Berechtigung. Zudem sei bisher kein Unternehmen bereit, die Schieneninfrastruktur im dortigen Gebiet ins Eigentum zu übernehmen; dies gelte auch für die Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel und die Stadt Brunsbüttel. Zudem bestehe bei den Firmen keine Neigung, Gleise abzugeben.

Von Abg. Dr. Tietze auf das Offshore-Thema angesprochen, erklärt Frau Plambeck weiter, dass es sich hier keineswegs um ein „Massengeschäft“ handle und dass das auch bei den Zukunftsprognosen bisher keine Rolle gespielt habe. Bezüglich des Ausbaus des Streckennetzes und des Baus eines neuen Bahnhofs in Brunsbüttel sei zu sagen, dass man hier über einen Investitionsrahmen in Höhe von 60 Millionen € sprechen müsse. Angesichts der Tatsache, dass es beim hier ausschließlich in Rede stehenden Güterverkehr kapazitätsmäßig keinerlei Probleme gebe, sei ein solches Investment sicherlich unrealistisch.

Abg. Magnussen spricht die Situation beim Werk Total an. Das Werk sei als Störfallbetrieb eingestuft, und deshalb müsse intensiv darüber nachgedacht werden, wie der hier gegebenen besonderen Gefährdung durch den Güterverkehr, der mitten durch das Werk fahre, angemessene Rechnung getragen werden könne. - Frau Plambeck erwidert, dass der Tatbestand Bestandteil der gesamten Überlegungen zur Schieneninfrastruktur im Industriegebiet Brunsbüttel sei und dass auch schon einmal eine Verlegung der Gleise diskutiert worden sei. Dies gelte auch für eine Hafeneisenbahn. Zur Hafenkooperation verweist sie auf eine Frage von

Abg. Dr. Tietze darauf, dass Herr Schnabel von der Brunsbüttel Ports GmbH gegenüber der Bahn die regionalen Informationen einbringe.

Aktuelle Entwicklungen beim Lärmschutz, bei den Fernverkehrsverbindungen und beim Winterbetrieb der Bahn rundeten die Informationen durch Frau Plambeck ab.

Auf Wunsch von Abg. Dr. Tietze soll im nächsten turnusmäßigen Gespräch mit der Konzernbevollmächtigten einmal das Trassenpreissystem der Bahn dargestellt und erörtert werden.

Schluss: 14:00 Uhr

gez. Manfred Neil